

ZUM TOD VON ANNE WIKTORIN

Von Kurt E. Becker

Gewiss, als „Eingeweihter“ war ich mir des allzeit Unwägbaren bewusst. Dennoch trifft mich Annes Tod wie ein Tritt in die Magengrube. Dass der Krebs sie irgendwann besiegen würde, war ihr allgegenwärtig. Bei unserem letzten Abendessen am 28. August letzten Jahres in Köln hatten wir in aller Offenheit darüber gesprochen. Aber die letztendliche Niederlage schien uns noch Äonen entfernt. Noch im Januar hatten wir Pläne für ein gemeinsames Frühjahrestreffen in der Pfalz besprochen. Und nun dies.



Anne Wiktorin
31.10.1961 – 9.3.2026

Verstorben eben mal 64jährig am Morgen des 9. März in Köln. Die Botschaft übermittelt von dem ihr freundschaftlich innig verbundenen Ex-Kollegen beim **Handelsblatt**, **Reiner Reichel** und dessen Frau. Noch 2024 hatten Reichels, Anne und ich ein schönes Get-together in Edesheim an der Weinstraße verbracht. Im Rückblick nun das letzte seiner Art nach vielen anderen an verschiedenen Orten in dieser Republik. Die meisten zusammen mit **Dorothea Koch**, PR-Legende bei **JLL**. Einer der schönsten Ausflüge in wunderbarer Dreisamkeit hatte im Sommer 2019 Weimar als Ziel. Goethe und Schiller, das Bauhaus, ein spektakuläres Sommerwochenende garnierend. Lebensbejahung und Freude pur.

Anne war Journalistin mit Kompetenz, Augenmaß, Überzeugung und Leidenschaft, aber auch mit der nötigen Distanz zu ihren Themen und zu den Möglichkeiten ihrer Profession. Das vorlaute, schnelle Urteil war nicht ihr Ding. Die solide Recherche hatte sie auch in dieser wettbewerbsintensiven Zeit immer als Grundlage ihrer Arbeit gesehen und kultiviert. **Sie pflegte einen Journalismus der alten Schule, hatte zu Ansehen und Seriosität der Immobilienpublizistik in Deutschland einen wichtigen Beitrag geleistet.** Die Lektüre ihrer trefflich geschriebenen Artikel war immer ein Gewinn für den Leser.

Wir werden Dich vermissen, liebe Anne. Als empathische Freundin, als kritische Gesprächspartnerin, als Journalistin beim Handelsblatt, nicht zuletzt aber auch in der Gemeinschaft der (noch) Lebenden. In meinem Innern lodert ein Kerzlein für Dich, so lange ich lebe. Und an Deinem Geburtstag, dem 31. November, werde ich künftig jedes Jahr für Dich in irgendeiner Kirche auf diesem Planeten ein Kerzlein entzünden. Ruhe in Frieden. Kurt ■

rohmertmedien

www.rohmert-medien.de

tagesaktuell. kostenlos. informativ.